



# **Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1857**

CCXVII. Markgraf Otto verueihet der Stadt Salzwedel alle in Betreff der bösen Pfennige vorgefallene Vergehen, am 15. August 1370.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54909](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54909)

CCXVI. Der Rath zu Lüneburg befundet eine von den Testamentsvollstreckern Lüdekin's Stoterogghen seiner Wittve gewährte Abfindung, am 23. Juni 1370.

Nos Consules Ciuitatis Luneburgensis — recognoscimus per presentes, quod discreti viri Gheuehardus Stoterogghē, Lüdekinus, Nicolaus et Gheuehardus, fratres dicti Gronehaghen, Bernardus Stoterogghē et Albertus Stetyn, conciuēs nostri, Testamentarii quondam Ludekini Stoterogghen, — iuxta dispositionem testamenti — dicti Ludekini, — assignauerunt — honeste vidue domine Elzeken, ipsius Ludekini relicte redditus perpetuos — anno Millesimo Trecentesimo septuagesimo in vigilia natiuitatis Beati Johannis Baptiste.

Nach dem Originale des Salz Archives XVI, 36.

CCXVII. Markgraf Otto verzeihet der Stadt Salzwedel alle in Betreff der bösen Pfenninge vorgefallene Vergehen, am 15. August 1370.

Wir Otte, von Gotis Gnaden Marggreue czu Brandenburg, des heiligen Romischen Richs obirter Camerer, Pfaltzgreue bi Rine vnd Herzoge in Beyern, bekennen öffentlichen, daz sich vnser lieben getrewen Bürger der alden Stad czu Salzwedel, Ratmanne, Gildenmeistere vnd gemeine Bürgere mit vns gülichen vnd lieplichen vorticht haben, vm allen den Bruchen, den si kegen vns getan vnd gehabt haben, biz an diesen butigen Tag, vnd sunderlichen vm allen den Brüchen, den si an vns, vnser Stad vnd vnsern Landen zu Salzwedel gethan haben, dorch der bosen Pfennige willen, die en in die Stad gefürt weren, vzgenommen, ob wir mit ymande von vnsern Bürgern zu Salzwedel sunderliche schelinge hetten, daz en schol vns nicht schedelich sin an vnserne rechten, vnd an diesen Briue, sunder van dieser bosen Pfennige wegen daz sol vullkomen vnd ab berichtet sin; Also daz wir en alle Broche genzlichen vnd gar vergeben haben, vnd wir daz nenerleye vns vnd en zu eynigen Schaden vorbaz keren noch holden sullen, sunder alreleye Argelist. Auch haben wir vnsern obgenanten Bürgern, Ratmannen, Gildenmeistern vnd gemeinen Bürgern die Gnade vnd Gunst getan vnd die Macht gegeben, daz sie van vnser wegen vnd van ires selbis wegen mit vnsern guten willen mogen anvertigen si vnd ir Gut, vnd richten obir alle diejene van iren Bürgern, die mit diesen bosen Pfennigen beruchiget sin, vnd haben auch Macht van dieser Sache wegen, vmme diese bose Pfennige Gnade zu tun, ob ymand van iren Bürgern Gnade van en begert. Waz darvan zu brochen oder mit Gunst en geuallen mag, daz sullen si mit vnsern willen vnd vnser Hoebtlüte behalden, vnd in ire Stad Nutz keren vnde wenden, ane alle vnser vnd vnser Hoybtlüte widersprache. Were ouch, daz sie ymande von iren Bürgern darbinnen anwertigeden, vnd en vorbuzte van dieser bosen Pfennige wegen, der sol siner Eren, sines Gerüchts, siner Hulde, noch nenerleie stücke, die en hupliche sin mogen, darum beroubt sin, noch keinen Schaden tun. Wer ouch daz sich geyen vnsern Raed der alden Stad zu Salzwedel van yrem Bürgern ymand setzen wolde mit Worten oder mit Wercken, dar sullen wir vnd vnser Hoybtlüte en getruwelichen czu behulfen sin, daz ez gestüret werde, wan vnd wie dicke en das not ist vnd von vns begerende sin, sunder Verzog vnd widersprache, also daz derselbe vnser Raed



vorbenompt jo bi rechten bliben. Ouch sullen wir vnser Raed, vorbenompt, bi aller yrer Macht vnd bi aller alden Gewonheit behalden, vnd darbi bliben lazen, dar sie van alder bi gewest sin, vnd wolde sie ymand gegen vns vnd vnser Gnaden vmme diese Sache oder vm andere sache befragen, des sullen wir nicht geglouben, wir sullen si gnedichlichen komen lazen zu yrer entwerde, vnd si jo bi rechte beholden. Ouch zu den Pfenningen, die vns zu diesem male dieselben vnser lieben getrewen Ratmanne, Gildemeistere vnd gemeine Bürgere der alden Stad zu Salzwedel geben sullen, dar sol ein jewelck Borger, Rich vnd arm, in vnser alden Stad zu Salzwedel zu geben nach seiner Macht, vnd wolde sich dar ymand kegen setzen vnd darzu nicht geben, den sullen wir vnd vnser Houbtleute den vorgeantent Ratmannen zu behulffen sin getrewelichen, daz ez beykome vnd gegeben werde, vnd wer sich des kegen setzet, der sol an vns vnd an vnser Raed vorbenompt zwenzig Marck Brandenburgisch Silbers gebrochen haben, der sullen an vns geuallen zehen Marck Brandenburgisch Silbers vnd die andern zehen Marck an die yenant Ratmanne zu Salzwedel. Wer ouch, daz dar minner oder mer abe geuallen, des sal die helffte jo an vns geuallen, vnd die ander helffte an die Ergenanten Ratmanne zu Salzwedel. Ouch so sal diese Brief vnshedlich sin den Bryuen, die die ergenante Ratmanne der alden Stad zu Salzwedel von den alden forsten vnd forstinnen vnd vns vnd vnsern Voruaren haben, vnd hiermette vnzubrochen bliben. Des czu Orkunt haben wir vnser Ingefegil lazen hengen an dyesen Bryeff. Darobir sint gewest vnd zu gezuge dieser vorgeschriben Stücke, der Erwirte Vair in Gote, Her Dyterich, Bischoff zu Brandenburg, vnd die vesten Lüte Her Hans von Rochow, Her Gerhard von Werderden, Ritters, Wernher von Bertenschleben, Claus von Bismarck, vnser Houemeister, Gebehard von Aluensleben, Heinrich von der Schulenborch, Otte Morner vnd ander Erber Lüte gnug. Geben czu Stendal, nach Gotes Gebort tufent yar dreyhundert yar, darnach in dem Sibenzigsten yare, ame heiligen tage vnser lieben Vrowe Assumtionis.

Nach Lenz Br. Hf. S. 409—413.

CCXVIII. Rolof von Clöden verkauft an die von Brunow, Bürger zu Salzwedel, einige Korn- und Geldhebungen aus dem Dorfe Brunow, am 9. Januar 1371.

ick Rolof van Clöden, knape, bokenne vnde betughe openbar —, dat ick myt vulbord myner broder Clawles, Hinrikes, Frederikes vnd Wicherdes vnde alle vser rechter eruen vnde ock myd rade vser vründe hebbe vorkost vnd gelaten, vorkope vnd late mit desseme bryue den bescheiden luden Coppen vnde Gherken, broderen, geheten van Brunow, borgheren in Soltwedele, vnde eren rechten eruen dat veste deel lenes vnd ghude dryger stücke gheldes, de alle jahr fallen vth deme dorpe to Brunowe vte dessen nabeneden houen, also vt deme houe, den nu besittet Thydeke Lubas, twe wispel roggen, druttein hönre, seuen schepel hauern vnde den smalen thegeden, vnde vt deme houe, den nu besittet Thydeke van Brunow, neghentein schepel rogghen in deffer wis, dat ik vnd myne eruen an den vorbenomden vesten deel der ghude vnde des leenes nein angheuelle scal beholden, sunder de vorbenomede Coppe vnd Gherke van Brunow vnd ehre Eruen moghen de ghude keren, wenden vnde leggen wor sie willen, vnde ick